



„Österreich zuerst“ auch auf der Uni!

Österreich hat im internationalen Vergleich zu wenige Akademiker. Wir wollen, dass sich die österreichischen Universitäten zuerst auf die Ausbildung unserer Staatsbürger konzentrieren. Gäste sollen, wie auch in anderen Ländern, einen Kostenbeitrag leisten.



Weg mit der ÖH Zwangsmitgliedschaft

Wir stehen für ein Ende der ÖH Zwangsmitgliedschaft. Wenn Service und Angebot stimmen, wird jeder gern bei einer echten, freien und starken Interessenvertretung, dabei sein wollen. Die ÖH soll kein Erprobungsfeld für parteipolitische Aktionen und „Karrieren“ sein.



ÖH als Serviceeinrichtung!

Die ÖH soll eine Interessensvertretung für alle Studierenden mit umfangreichem Service werden! Wir wollen den Dialog mit Rektoren, Professoren und dem Ministerium auf gleicher Augenhöhe. In ihrer Politik muss die ÖH die Studierenden beim Studium unterstützen, egal welche Weltanschauung diese vertreten. Die Mittel der ÖH sind nur für studentische Zwecke zu verwenden.



Qualität und Service statt Massenabfertigung!

Wir fordern von den Rektoren eine klare Umschichtung der Finanzmittel: Nur maximal 10% dürfen in die Verwaltung, der Rest muss in Lehre und Forschung fließen. Auf einen Professor dürfen nicht mehr als 50 Studenten fallen. Prüfungsauswertungen dürfen nicht länger als vier Wochen dauern. Prüfungsergebnisse müssen elektronisch abrufbar sein. Die Überprüfung der Studienbefähigung soll das Ergebnis der Schulausbildung sein und nicht in die Studieneingangsphase geschoben werden.



Harald Gatternicht, 32

Uni: Technische Universität
Studium: Maschinenbau
Motto: Jetzt sind wir dran!

**ÖH-Wahlen vom 24.-26. Mai 2011
Ring Freiheitlicher Studenten (RFS)**

Das große ÖH-Wahl-Quiz

Worin seht ihr die Hauptaufgaben in der UV-Arbeit in den nächsten zwei Jahren? Was wollt ihr als Fraktion in den nächsten zwei Jahren an der TU Graz verwirklichen bzw. vorantreiben?

- Mehr Blockveranstaltungen
- Einstiegserleichterungen für Studienanfänger im Sommersemester
- Größeres Angebot an Lehrveranstaltungen im WS und im SS (Grundlagenfächer z.B.: Mathematik I & II)
- Möglichkeit, große Prüfungen in Teilprüfungen zu erledigen
- Mehr Assistenten zur Studentenbetreuung in Sprechstunden

Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendenvertretung an?

Die ÖH soll sich grundlegend ändern. Sie soll eine Gewerkschaft für Studierende werden, und sich von Aufrufen zu Gewaltdemos oder gesellschaftlichen Randthemen distanzieren. Nur ein gestärkter RFS kann dies gegen die Linken durchsetzen.

Was sind eure Ideale in der Bildungspolitik und allgemein?

Der RFS steht für persönliche Freiheit, Meinungsvielfalt und Chancengleichheit. Die daraus resultierende Eigenverantwortung sehen wir als große Chance für jeden. Künstliche Gleichmacherei durch Quoten, oder die Absenkung des Bildungsniveaus lehnen wir ab. Jedem Staatsbürger sollte Bildung im internationalen Spitzenfeld zugänglich sein, damit die besten Köpfe unseres Landes auch die Innovationen vorantreiben können die unsere Wirtschaft braucht.

Wie steht ihr zur Studieneingangsphase (STEP)? Wie werdet ihr dieses Thema innerhalb der UV vertreten?

Die STEP lehnen wir kategorisch ab. Um dieser wirkungsvoll entgegenzutreten zu können, bedarf es einer Stärkung der Universitätsvertretung, wie wir sie bundesweit anstreben. Ohne grundlegende Reformen der ÖH werden wir Studenten auch weiterhin der verfehlten Politik von Schwarz und Rot ausgeliefert sein.

Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? Werdet ihr von politischen Parteien in irgendeiner Form unterstützt? Woher bezieht ihr eure Finanzmittel?

Wir sind stolz darauf, ein Teil der großen freiheitlichen Bewegung in Österreich zu sein. Daher werden wir auch von der FPÖ gefördert.

Wie steht ihr zu der geringen Wahlbeteiligung bei den ÖH-Wahlen und worin seht ihr deren Ursache? Welche Maßnahmen wollt ihr setzen, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen?

Die geringe Wahlbeteiligung ist Ausdruck der großen Unzufriedenheit mit der ÖH. Nur wenn die ÖH sich auf Leistungen für die Studierenden und deren Vertretung gegenüber den Rektoren und der Politik besinnt wird die Wahlbeteiligung steigen.

Wie beurteilt ihr die aktuellen in Österreich vorherrschenden bildungspolitischen Entwicklungen? Welche Verbesserungsvorschläge könnt ihr vorzeigen und was werdet ihr tun um diese durchzubringen?

Die Entwicklung geht leider in die völlig falsche Richtung. Gelder werden für erfolglose Experimente wie die Gesamtschule verschwendet, während die Universitäten unterfinanziert sind. Anstelle von Eigenverantwortung und dem Leistungsgedanken stehen gutes Zureden und die Senkung des Niveaus. Wir würden anstelle von Gewalt und Chaos an den Verhandlungstisch zurückkehren.

Ergänzt folgende Sätze:

Der Sinn einer Universität ist...
...Lehre und Forschung

Den Begriff „Bildung“ definieren wir...
...als Vermittlung von Wissen und die Fähigkeit, sich selbst in allen Belangen weiter zu entwickeln.

Unsere Fraktion sollte gewählt werden, weil...
...nur der RFS die derzeit sinnlose ÖH reformieren kann.